

Ein komischer Vogel besucht Exoten

Oftmals hat Globi Flausen im Kopf und spricht in Versen. Nicht so im eben erschienenen Globi-Sachbuch über invasive Arten.

Helene Arnet

Es sieht aus wie ein Globi-Buch, es ist ein Globi-Buch - aber eben ein anderes Globi-Buch. Seit einigen Jahren gibt der Zürcher Globi-Verlag in der Reihe «Globi Wissen» auch Kindersachbücher heraus. Darin hat Globi keine Flausen im Kopf - oder fast keine. Sondern er geht neugierig durch die Welt und trifft sich mit Menschen und Tieren, die ihm seine Fragen beantworten. In Laufftext - nicht in Versen. Gewohnt bunt sind die Illustrationen, die sich gut mit den wissenschaftlichen Zeichnungen vertragen. Sie stammen von Daniel Frick.

Der diese Woche erschienene Band hat sich eines Themas angenommen, das nicht gerade auf der Hand liegt: invasive Arten. Wie sage ich einem Kind, dass der putzige Waschbär ein Plagegeist ist? Oder der schöne Krebs, den es aus dem Teich fischt, nicht hierher, sondern in den Kochtopf gehört? Globi macht das in seiner unbeschwertem Art, mithilfe einer nach Apfel riechenden Amerikanischen Zapfenwanze und einiger Auskunftspersonen, die eine Engselgeduld mit dem zuweilen etwas begriffstutzigen Vogel an den Tag legen.

Nach Grundeln gefischt

Autor Atlant Bieri ist bei der Recherche weit herum gereist - und Globi tut es ihm im Buch gleich. In Baden fischte er nach Signalkrebsen, die einheimische Arten mit der für diese tödlichen Krebspest anstecken, im Rhein bei Schweizerhalle beobachtete er Grundeln, die aus dem Schwarzen Meer einwanderten und einheimische Fische verdrängen. In einem Zürcher Schulhaus trifft er auf die Ameise, die aus Vorderasien eingewandert ist und wohl bis anhin von den meisten Zürcherinnen und Zürichern übersehen wurde. Obwohl sie ganze Räume unbewohnbar machen kann und man sie kaum mehr loswird.

Die puspense Robinie

Ein Lesebeispiel: Globi trifft eine Robinie, ein aus Nordamerika stammender Baum, der allerdings ein Verwandter der Erbe ist und unsere Böden überdüngt.

«Machst Du auch irgendwelche Probleme?», will Globi wissen. Die Robinie drückt ein bisschen herum. «Das ist mir jetzt echt peinlich», antwortet sie schliesslich, «aber meine Wurzeln produzieren ständig Dünger und geben ihn an den Boden ab. Ich kann's einfach nicht unterdrücken.»

Globi geht aber nicht nur der Frage nach, welche Pflanzen und Tiere eingewandert, sondern auch, welche ausgewandert sind und in anderen Regionen der Welt Probleme verursachen - so etwa die Stadttaube und der Star, Brombeere, Fuchs, Katze und Ratte.

Wissenschaftlich beraten wurde Globi - pardon, Atlant Bieri - von ausgewiesenen Fachpersonen, so etwa von Daniel Fischer, dem Sektionsleiter Biosicherheit des kantonalzürcherischen Amtes für Abfall, Wasser, Energie und Luft (Awel), oder von Norbert Kräuchi, dem Leiter der Abteilung Landschaft und Gewässer des Kantons Aargau.

Was das Buch allerdings versäumt zu klären, ist, woher denn der seltsame blaue Vogel der Art Globi stammt. Ist er einheimisch oder gar selbst invasiv? Wir vermuten mal: invasiv. Und er setzt sich in den Kinderzimmern fest - und ist von dort kaum mehr daraus zu entfernen.

Globi und die neuen Arten, Globi Wissen Bd. 11, Autor: Atlant Bieri, Illustration: Daniel Frick, Globi-Verlag, 29.90 Fr.